

verborgenen Bande nach sich ziehe / ist's
 nicht ohne / daß solches zuweilen also
 ergehe. Allein es fließt solche Verächt-
 lichkeit keines weges aus der Gegen-
 wart / sondern dannenhero / daß sich
 die gegenwärtige Person verächtlich er-
 weist. Wer ist denn von aller Vernunft
 so verlassen / daß er das hochgeschmück-
 te Welt-Licht / die Pracht-volle Sonne
 mit einigem Überdruß oder Verach-
 tung belegen sollte / um daß Sie täg-
 lich uns zuspricht / und allen ihre Pur-
 pur-Straalen anzuschauen vergünsti-
 get? Wer verachtet die Luft / um daß
 Sie uns augenblicklich zur Seiten
 liegt / und unsers Leebens Stütze ist?
 Man lasse demnach die jenigen Fürsten/
 welche ihres Anwesens sich zu schämen
 fattsame Ursach haben / in ihren Zim-
 mern sich ewig verbergen.

Eurer Hochfürstlichen Durchlauch-
 tigkeit aber /

Durchlauchtigster / Hochge-
 bohner Fürst / Gnädigster
 Fürst und Herr /

Bleibe